



# Mildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.80 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Bereich monatlich 1.70 RM. — Einzelnummern 10 Pf. — Postkonto Nr. 36 bei der Oberamtspostkasse Reichenberg, Wildbad. — Postkonto: Enzthalpostkasse & Co., Wildbad. — Postfachnummer 201 74. — Postfachnummer 201 74. — Postfachnummer 201 74. — Postfachnummer 201 74.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad, Wilhelmstraße 96. Telefon 173. — Wohnung: Elwardstraße 66.

## Der Reichskanzler über die politische Lage

Berlin, 13. Dez. Der Verein Berliner Presse veranstaltete gestern im Marmoraal des Tiergartens einen Empfang zu Ehren der Reichsregierung und der preussischen Regierung, dem zahlreiche Vertreter der beiden Regierungen und sonstige Würdenträger anwohnten. Reichskanzler Müller hielt eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Dr. Stresemann hat in den letzten fünf Jahren seine ganze Arbeitskraft für die Räumung des besetzten Gebiets eingesetzt. Es wird Zeit, daß diese Arbeit bessere Früchte trägt. In diesem einen Punkt ist das deutsche Volk einig. Der Ausgangspunkt für diese Forderung ist und bleibt der Rechtsstandpunkt. Durch den Eintritt in den Völkerbund sollte Deutschland gleichberechtigt geworden sein. Mit der Gleichberechtigung verträglich aber die Fortdauer der Besetzung nicht. Die Besetzung ist weder ein Sicherheitszustand, noch ein Leistungspfand; 1935 muß sie auch für die 3. Zone enden. Der Dawesplan hat gearbeitet. Was fehlt, ist die Endlösung. Sie darf nur nach der Leistungsfähigkeit Deutschlands bestimmt werden. Die Bevölkerung des besetzten Gebiets will ausharren, es ist nötig ist. Durch die Vocarnoverträge sind die Grenzen im Westen gewährleistet, darum muß Rhein und Saar endlich befreit werden. Das Selbstbestimmungsrecht der Völker muß auch für die Deutschen gelten. Ebenso für Oesterreich. Auch in der Anschlussfrage sei das ganze deutsche Volk einig.

Zur inneren Politik übergehend, sagte der Reichskanzler: Es wird behauptet, die gegenwärtige Reichsregierung sei gar keine richtige Regierung, da sie sich auf keine Mehrheit einer festen Koalition gründe. Die Reichsverfassung schreibt aber die Bindung der Parteien nicht vor, sondern nur den Rücktritt der Regierung, wenn sie das Vertrauen der Parteien verloren hat. Bis jetzt sind aber alle Mißtrauensanträge abgelehnt worden. Im nordwestdeutschen Lohnkampf war es eine Vertrauensstunde für die Reichsregierung, wenn Arbeitgeber und Arbeitnehmer einem Mitglied der Regierung die Entscheidung in die Hand gaben. Angesichts der äußeren und inneren Schwierigkeiten, wie des Fehl Betrags im Reichshaushalt, bin ich bestrebt gewesen, die Regierung durch eine Koalition auf eine festere Grundlage zu stellen. Die Verhandlungen gehen jedoch nur langsam vorwärts. Ich bin überzeugt, daß nach einer Regierungskrise bald die Auflösung des Reichstags käme, auch wenn sie niemand will. Deshalb müssen sich die Parteien auf dem Boden der republikanischen Verfassung zu einer Mehrheitsregierung auf Dauer zusammenfinden. Anders könnten große Aufgaben wie die Reichsreform nicht gelöst werden.

Der Reichskanzler teilte noch mit, daß der Reichsinnenminister Severing aus den Ueberschüssen der Drahtlosen Dienst-Altiengeellschaft 225 000 Mark als Beitrag für den Bau eines Pressehauses des Reichsverbandes der deutschen Presse zur Verfügung stellen wolle.

## Neueste Nachrichten

### Bankier Solmsen Vertreter Preußens im Verwaltungsrat der Reichsbahn

Berlin, 13. Dez. Als Mitglied des Verwaltungsrats der Reichsbahngeellschaft hat das preussische Staatsministerium dem Reichskabinett den Bankdirektor Solmsen, Vorstandmitglied der Diskontogeellschaft, für den durch den Rücktritt Dr. Luthers freigewordenen Sitz im Verwaltungsrat vorgeschlagen. Die Ernennung seitens des Reichs dürfte schon morgen erfolgen.

### Steuererhebung und Verteilung

Berlin, 13. Dez. Dem Reichstag ist wieder eine Uebersicht über den Stand der Erhebung und Verteilung der Besitz- und Verkehrssteuern, der Zölle und Verbrauchsabgaben zugegangen, und zwar nach dem Stand vom 1. Oktober 1928. An Besitz- und Verkehrssteuern sind in den Monaten Juli, August und September insgesamt Mark 1 191 480 000 eingegangen. Im vorausgegangenen Vierteljahr waren es nur 998 115 000 Mark. Die Zahl der Rückstände betrug 1 970 041 in Höhe von 507 996 000 Mark. Ferner sind mehr als 300 Millionen gestundet, rund 10 Millionen erlassen oder niedergeschlagen worden. An Zöllen und Verbrauchsabgaben sind in den Monaten Juli bis September 783 030 048 Mark eingegangen. Hier waren am 1. Oktober etwa 8050 Rückstände in Höhe von 113 Millionen Mark vorhanden.

### Ueber eine Million Arbeitslose

Berlin, 13. Dez. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ist vom 16.—30. November von rund 805 000 auf 1 030 000, das ist um 225 000 oder mehr als ein Viertel gestiegen. Auch die Krifenunterstützung wies eine stärkere Zunahme

## Tagespiegel

Beim König von England wurde am Mittwoch eine Punktion (Eiterablassung aus der Brust durch Hohlnaed) vorgenommen. Die große Schwäche dauert an.

Der finnische Reichstag nahm einen von den Sozialdemokraten eingebrachten Mißtrauensantrag gegen die Regierung mit 83 gegen 82 Stimmen an. Die Regierung ist zurückgetreten.

Der spanische Ministerrat hat die Verschmelzung der beiden spanischen Luftfahrtgesellschaften in eine einzige und ihre staatliche Unterstützung beschlossen.

Der neue chinesische Gesandte für Berlin, Tschangsojin, ist von Schanghai abgereist. Er erklärte vor seiner Abreise, er bewundere die deutsche Wissenschaft und er hoffe, daß der Geist Deutschlands bald bei Volk und Regierung in China Eingang finde und daß das chinesische Volk Deutschlands Spuren, namentlich in der Arbeit des Wiederaufbaus, folgen werde.

In der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger auf; von rund 99 100 auf 108 100, das ist um 9000 oder 9.1 v. H.

### Die Finanzgebarung der Landkreise

Berlin, 13. Dez. Die Vorstände des preussischen und deutschen Landkreistags, die im Landkreishaus in Berlin tagten, haben folgende Entschliessung gefaßt: Der deutsche und der preussische Landkreistag stellen fest, daß die immer wieder in der Öffentlichkeit aufgestellte Behauptung über die aufwendige Ausgabenwirtschaft der „Gemeinden“ jedenfalls auf die Landkreise nicht zutrifft. Von einer ungeheuren Verschuldung kann bei den Landkreisen keine Rede sein. Wie die Ergebnisse der Reichsfinanzstatistik zeigen, haben die Landkreise in Würdigung der Notlage der Wirtschaft die Erfüllung freiwilliger Ausgaben auf das unbedingt notwendige Maß beschränkt. Aber schon die Durchführung der ihnen geleglich obliegenden Aufgaben — insbesondere Wohlfahrtspflege und Landstraßenbau — fordern Beiträge, die die Grenze der Leistungsfähigkeit der Kreise erreichen. Die Ausgaben für nichtgelegliche Aufgaben spielen daneben nur eine untergeordnete Rolle. Im Interesse einer geordneten Finanzwirtschaft und einer von der Öffentlichkeit mit Recht geforderten sparsamen Wirtschaftsführung muß aber verlangt werden, daß auch die Gesetzgeber, d. h. der Reichstag und die Landtage, der wirtschaftlichen Lage Rechnung tragen und bei der Ueberweisung neuer Aufgaben an die Gemeinden und Gemeindeverbände die notwendigen Mittel zur Verfügung stellen.

### Das Preußenkonkordat aussichtslos?

Berlin, 13. Dez. Aus Kreisen, die der päpstlichen Nuntiaturnähe stehen, hört die „D. A. Z.“, man betrachte das preussische Konkordat als erstweilen gescheitert. Begründet wird diese Auffassung mit dem Hinweis auf die Haltung der Deutschenationalen, die gegebenenfalls gleichzeitigen Vertragsabschluss mit der evangelischen Kirche fordern, und auf die Notwendigkeit, die bisherigen Abmachungen über das Konkordat ohne Aenderung zur Annahme zu bringen. Man hält die Möglichkeit, im Landtag eine Mehrheit für das Konkordat zu finden, anscheinend nicht mehr für gegeben.

In preussischen Zentrumskreisen ist man, nach dem Blatt, nicht ganz so pessimistisch. Es habe den Anschein, als ob noch nicht alle parlamentarischen Möglichkeiten ausgeschöpft seien. Es sei anzunehmen, daß in Besprechungen des preussischen Kabinetts, die in den nächsten Tagen stattfinden sollen, die Lage einigermaßen geklärt werde.

### Anklage gegen Oberstleutnant a. D. Düsterberg

Prenzlau, 13. Dez. Der Oberstaatsanwalt in Prenzlau hat gegen den Stahlhelmführer, Oberstleutnant a. D. Düsterberg aus Halle auf Grund des § 8 des Republikstrafgesetzes Anklage erhoben wegen einer Rede, die Düsterberg am 16. September in Prenzlau gehalten hat.

### Der Langnam-Verein gegen Einführung des Achtstundentags in den Reichsverwaltungen

Der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen im Rheinland und Westfalen, kürzer auch Langnam-Verein genannt, hat an die zuständigen Regierungsstellen folgende Eingabe gerichtet: „Die bekanntgewordene Absicht, in den öffentlichen Verwaltungen die bestehende Arbeitszeit durch Einführung des schematischen Achtstundentags grundsätzlich zu verkürzen, hat in der rheinisch-westfälischen Wirtschaft ernste Besorgnisse ausgelöst. Gegen diesen Plan wären keine Einwendungen zu erheben, wenn der Achtstundentag nicht nur in Deutschland, sondern zur gleichen Zeit und in gleichem Umfang auch im gesamten uns interessierenden Ausland eingeführt würde, wenn die deutsche Wirtschaft dieselben oder wenigstens ähnliche Arbeitsbedingungen hätte wie die ausländischen, und wenn schließlich nicht die Sonderbelastung Deutschlands

durch Reparationsverpflichtungen bestehen würde. Solange aber diese Voraussetzungen nicht reiflos erfüllt sind, kann unleres Erachtens der Einführung der 48-Arbeitsstundenwoche nicht nähergetreten werden.“ Für die Reichshahn errechnet die Eingabe dann eine durch die Maßnahme eintretende Mehrbelastung von über 260 Millionen Mark, für die Reichspost von rund 60 Millionen Reichsmark, für die übrigen Reichsverwaltungen von etwa 40 Millionen Reichsmark jährlich, so daß sich Gesamt Mehrkosten von 350 Millionen Reichsmark im Jahr ergeben würden.

### Besprechungen in Lugano

Lugano, 13. Dez. Heute nachmittag vereinigten sich sämtliche Mitglieder des Rats zu einem gemeinsamen Essen. Im Anschluß daran fand die Sonderbesprechung zwischen Stresemann, Chamberlain und Briand statt.

### Nachgeben Stresemanns?

Paris, 13. Dez. Die Pariser Blätter wissen fast übereinstimmend zu melden, daß nach den letzten Besprechungen der drei Staatsmänner das Zustandekommen einer Verständigung sehr nahe gerückt sei. Nach dem „Echo de Paris“ soll Briand bereit sein, über die Räumung gleichzeitig wie über die „Kommerzialisierung“ der Daweschuldverhandlungen usw. zu verhandeln, so daß die letztere nicht mehr als „Vorbedingung“ für die Räumung er scheine. Stresemann habe dagegen der „Kommerzialisierung“ und der Einsetzung eines dauernden Ueberwachungsausschusses im entmilitarisierten Gebiet (unter dem harmlos klingenden Namen eines Schlichtungs- und Feststellungsausschusses) zugestimmt. Die Blätter reden Deutschland zu, diesen Vorschlag mit beiden Händen zu ergreifen. Den Anschluß Oesterreichs betrachte Briand nach wie vor als „Bedrohung Frankreichs“.

### Der Gipfelpunkt politischen Falschspiels

Moskau, 13. Dez. Die „Köln. Ztg.“ hatte kürzlich darauf hingewiesen, daß Chamberlain bei der Räumungs- und Reparationsfrage ein unehrliches Spiel treibe. Er mache in seinen Hintergedanken die Zustimmung Englands zur Räumung davon abhängig, daß Deutschland dem Einkreisungsblock gegen Sowjetrußland beitrete. Die Moskauer „Sowjetische“ bestätigt in einem halbamtlichen Artikel diese ihr seit längerer Zeit wohlbekannte Absicht Chamberlains und nennt es den „Gipfelpunkt politischen Falschspiels“, das in solchem Ausmaß bisher noch nicht zur internationalen Praxis gehört habe. Das Blatt hofft, daß die deutschen Politiker in der Lage seien, auf solche falschspielerischen englischen Angriffe nicht nur mit Zeitungsaussagen, sondern mit bestimmten Handlungen in der Richtung der deutsch-russischen Beziehungen zu antworten.

Das Blatt sagt leider nicht, welche „bestimmten Handlungen“ es meint, und auch nicht, was denn Deutschland von Rußland zu erwarten habe. Es wäre doch endlich an Rußland, Deutschland gewisse Vorschläge über die weitere Förderung der gegenseitigen Beziehungen zu machen.

### Regierungskrise in Oesterreich?

Wien, 13. Dez. Der großdeutsche Landesparteitag für Wien und Niederösterreich forderte in einer gestern angenommenen Entschliessung eine endgültige einheitliche Regelung der Beamtenfrage. Sollte der großdeutsche Abgeordnetenverband dies bei der Regierung nicht durchsetzen können, so fordert die Landesparteileitung die Zurückziehung der großdeutschen Minister aus der Regierung.

### Robert Haab Schweizerischer Bundespräsident

Bern, 13. Dez. Die vereinigte Bundesversammlung (Nationalrat und Ständerat) hat als Regierungsmitglieder des Jahres 1929 die bisherigen Bundesräte Rotta, Scheurer, Haab, Schultheß, Rusy und Häberlin in ihren Aemtern neu bestätigt. Neugewählt wurde mit 151 von 224 gültigen Stimmen Nationalrat Bilet-Golaz als Nachfolger für den zurückgetretenen Bundesrat Chuard. Das Amt des Bundespräsidenten fiel mit 178 von 182 gültigen Stimmen an den derzeitigen Vizepräsidenten des Bundesrats Dr. Robert Haab.

### Krawall in der Hamburger Bürgerschaft

Hamburg, 13. Dez. Bei der Beratung der Befoldungsvorlage für die Hamburger Beamten zog sich der kommunistische Abgeordnete Westphal mehrere Ordnungsstrafe zu. Da er sich nicht darum kümmerte, wurde er von dem Präsidenten von der Sitzung ausgeschlossen. Er weigerte sich, den Saal zu verlassen. Es wurden fünf Kriminalbeamte geholt, aber sie vermochten den tätlichen Widerstand Westphals, dem die übrigen kommunistischen Abgeordneten beizugehen, nicht zu überwinden. Das Handgemenge dauerte einige Zeit. Endlich wurde ein Kommando von 20 Mann Schutzpolizei herbeigeholt, die die Widerspenstigen

nach kurzem Kampf aus dem Saal vertrieben. Die kommunistische Fraktion wurde, bis auf einen, der sich an den Gewalttätigkeiten nicht beteiligt hatte, vom Präsidenten auf vier Wochen von den Sitzungen ausgeschlossen.

## Württemberg

**Stuttgart, 13. Dez.** Schulferien im Jahr 1929. Nach einer Bekanntmachung des Kultministeriums schließt an allen Volks- und Mittelschulen, an den allgemeinen Fortbildungsschulen und Sonntagschulen, den Gewerbe- und Handlungsschulen, sowie den Frauenarbeitschulen, den höheren Schulen, den Lehrerbildungsanstalten, den Taubstummenanstalten und den Waisenhäusern das Schuljahr 1928/29 am 31. März. Das Schuljahr 1929/30 beginnt formell am 1. April 1929. An allen oben bezeichneten Arten von Schulen und Anstalten sind Ferien anzusehen a) von Gründonnerstag, 28. März, bis Ostermontag, 1. April (Berechnung 5 Tage), b) vom 23.—31. Dezember je einschließlich (Berechnung 9 Tage). Die höheren Schulen mit Oberklassen haben Weihnachtsferien vom 1.—7. Januar je einschl. = 7 Tage, Osterferien vom 28. März bis 15. April je einschl. = 19 Tage, Pfingstferien am 18., 21. und 22. Mai = 3 Tage, Sommerferien vom 29. Juli bis 8. September je einschl. = 42 Tage, Weihnachtsferien vom 23.—31. Dez. je einschl. = 9 Tage. Zu den Ferien kommen fünf bewegliche schulfreie Tage.

**Hohes Alter.** Die alleinstehende Witwe Laura Fischer, Schloßstraße 62, begehrt am 15. d. M. ihren 90. Geburtstag. Die Greisin stammt aus Augsburg und verfiert heute noch ihren Haushalt.

**Von der Technischen Hochschule.** Prof. Dr. Kleinschmidt, Dozent für Geophysik an der Technischen Hochschule, hält am Montag, 17. Dezember, vorm. 11 Uhr, im Hörsaal 53 des Hauptgebäudes seine öffentliche Antrittsrede über das Thema „Die Entwicklung der Schwerevermessungen und ihre Bedeutung für unsere Kenntnis vom Erdkörper“.

**Betriebsöffnung der Linien „B“ und „S“.** Am nächsten Montag, 17. Dezember, werden die beiden Kraftfahr-Linien „B“ (Baihingen—Sindelfingen) und „S“ (Schmidlen—Fellbach—Luginsland—Untertürkheim) in Betrieb genommen.

**Das beste Tänzerpaar in Württemberg.** Bei einem Gesellschaftsabend des Tanzklubs Schwarz-Rot im Festsaal des Hotels Marquardt wurde gestern die Meisterschaft von Württemberg des Gesellschaftstanzes ausgetragen. Den Meistertitel erlangten die Geschwister Engels. In der E-Klasse siegte das Paar Hörmann-Rueb vom Schwarz-Gelbklub (Stuttgart), als zweite ging das Paar Fischer-Ernst vom Schwarz-Rot-Klub hervor, in der A-Klasse war wiederum das Paar Hörmann-Rueb an der Spitze. Um die Meisterschaft „rangten“ 8 Paare.

**Stuttgart, 13. Dez.** (Geburt einer Tochter des Herzogs Albrecht Eugen von Württemberg.) In Carlsruhe in Schlesien, dem Wohnsitz des Herzogs Albrecht Eugen von Württemberg, zweiten Sohnes des Herzogs Albrecht, kam am 25. November eine Tochter zur Welt, die in der Taufe die Namen Margarethe Luise erhalten hat.

**Tübingen, 13. Dez.** Regelung des Milchabfahes. Auf Einladung des Vorstandes des landwirtschaftlichen Bezirksvereins, Präsident Dietlen, versammelten sich gestern in „Eömen“ die Vertreter der Milchzeuger aus den nach Tübingen liefernden Gemeinden und die hiesigen Milchhändler, um zu der durch die Auflösung der Milchzentrale geschaffenen neuen Sachlage Stellung zu nehmen. Das Ergebnis der Versammlung war, daß versucht werden soll, hier eine Ausgleichsmilcherei zu errichten, an der sich alle an der Frischmilchlieferung nach Tübingen interessierten örtlichen Erzeugervereinigungen beteiligen sollen.

**Tübingen, 13. Dez.** Sich selbst gestellt. In der Nacht auf Dienstag kam der seit längerer Zeit wegen Betrugs gefuchte 24 Jahre alte Geschäftsreisende Albert Häfner von Kenningen auf die Postzeitwache und meldete sich als der Gesuchte. Häfner war in der Maschinenhandlung Hepper hier bis September d. J. beschäftigt und hat, nachdem er seine Stellung aufgegeben hatte, bei den Kunden des Hepper in Weilsheim, Rilsberg, Hirschau, Wurmlingen und anderen Orten der Umgegend auf betrügerische Art und

Weise teilweise erhebliche Beträge von Geld erschwindelt. In den letzten Wochen hat er in Feldscheunen und Gartenhäuschen genächtigt. Hunger und Kälte haben ihn zu dem Entschluß gebracht, sich selbst zu stellen. Er wurde in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

**Freudenstadt, 13. Dez.** Zusammenstoß. Auf der unbeschränkten Ueberführung der Eisenbahn über die Stuttgarter Straße beim Gaswerk fuhr ein von drei Personen besetztes Stuttgarter Auto auf den vorderen Wagen des Personenzugs auf. Das Auto wurde einige Meter weit mitgeschleift und dann in einen 2 Meter tiefen Graben geschleudert. Es ist ein Wunder, daß das Auto dabei nur wenig beschädigt wurde und die Insassen mit heller Haut davorkamen. Der Wagenführer will den hellbeleuchteten Zug erst im letzten Augenblick gesehen haben.

**Geislingen, 13. Dez.** Ein Lastauto drückt eine Brücke ein. Ein mit Altschrott beladenes Lastauto, das zur Bodenwage am alten Rathaus fahren wollte, drückte die Brücke über den Stadtbach in Altschrott ein und verankerte mit der Hinterachse in den „reißenden Fluten“. Winden-kraft machte das Fahrzeug wieder flott.

**Klingenstein Osh. Blaubeuren, 13. Dez.** Zusammenstoß mit einem Stier. Am Dienstagabend stieß ein Motorradfahrer aus Blaubeuren mit einem Stier zusammen. Als letzterer den Schein des Lichtes in die Augen bekam, riß der Stier seinem Begleiter aus und sprang über die Straße, und das Unglück war geschehen. Am Ortseingang von Neu-Klingenstein lag der Motorradfahrer bewußtlos und der Stier mit gebrochenen Beinen auf der Landstraße. Die Verletzungen des Radfahrers sind nicht gefährlich.

**Biberach, 13. Dez.** 70. Geburtstag. Den 70. Geburtstag begeht heute Gustav Hohenlee, der bei der Firma „Anzeiger vom Oberland“ schon 45 Jahre als Schriftsetzer tätig ist. Eine Deputation des Kriegervereins, dem der Jubilar schon viele Jahre angehört, übermittelte ihm die Glückwünsche des Vereins.

**Welzheim, 13. Dez.** Wiederergriffen. Der flüchtige Ausreißer Wilh. Ehlinger ist von der hiesigen Landjägermannschaft wieder ergriffen und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden. Der Bursche war schon mit Kleidung versehen.

**Rottweil, 13. Dez.** Bazar. Der Bazar der evangel. Gemeinde hat ein Ergebnis von 5000 Mark gehabt.

**Horgen Osh. Rottweil, 13. Dez.** Autounfall. Am Dienstag mittag kam ein Personauto von der Richtung Nördlingen her in ziemlich raschem Tempo bis oberhalb der steilen Stelle des Hauses von Glasermeister Schmid. Beim Ausweichen vor einem aus entgegengekehrter Richtung kommenden Lastauto geriet das Personauto ins Rutschen und stürzte, sich mehrmals überschlagend, den etwa 30 Meter hohen Hang hinunter. Es wurde aber durch einen Baum aufgehalten, so daß der Autobesitzer mit dem Schrecken davorkam. Der Baum war sein Lebensretter.

**Vom Ries, 13. Dez.** Aufhebung des Dettinger Finanzamts. Im Sinn der Staatsvereinfachung wird das Finanzamt Dettingen aufgehoben und sein seitiger Wirkungsbereich mit dem des Finanzamts Nördlingen vereinigt. Für die neuen Beamten muß nun in Nördlingen ein Familienhaus erbaut werden, was die Verbilligung der Verwaltung wieder ins Gegenteil verkehrt.

**Vom bayerischen Allgäu, 13. Dez.** Die Seealpe im Winter. Zum erstenmal wird heuer im Winter die Seealpe bei Oberstdorf bewirtschaftet. Von der Seealpe führt in diesem Jahr auch eine gut gepflegte Kodelbahn über den Rehrweg bis zur Tretschbrücke.

**Lindau, 13. Dez.** Ein Christbaum für alle. Auch Lindau wird in diesem Jahr dazu übergehen, einen Christbaum für Alle aufzustellen. Und zwar kommt der eine in der Weihnachtswoche vor dem alten Rathaus, der andere an der Heidenmauer zur Aufstellung. Vermutlich wird auch die Reichsbahn auf dem Bahnsteig für die an Weihnachten verkehrenden Reisenden einen Christbaum errichten, wie sie dies bereits letztes Jahr getan hat.

**Verbot von Faschnachtslustbarkeiten.** Durch eine Verordnung des Innenministeriums vom 7. November ist für das Jahre 1929 jedes Faschnachtsreiben auf öffentlichen Straßen und Plätzen verboten worden.

## Lokales.

Wildbad, den 14. Dezember 1928.

### Sitzung des Gemeinderats am 13. Dez. 1928.

Anwesend: Vorsitzender und 11 Mitglieder. Vor Eintritt in die Tagesordnung beglückwünscht der Vorsitzende die wieder gewählten Gemeinderatsmitglieder, worauf Gemeinderat Stephan dankend erwidert. Ebenso spricht er dem in der Sitzung anwesenden Ortsfürsorgepfleger Hieber die Glückwünsche des Gemeinderats zu seinem 50jährigen Arbeitsjubiläum aus und dankt ihm für treue Besorgung der Geschäfte der Ortsfürsorgepflege. Sodann werden in nichtöffentlicher Sitzung Fürsorgefachen erledigt.

**Notstandsarbeiten.** Die drei Lose für Instandsetzung der Alten Steige werden an den das billigste Angebot machenden Adolf Schanz, Baugeschäft hier, um 9768.50 M. vergeben.

**Benützung des Staatl. Schwimmbads durch die Schulen.** Der Erlaß der Bauabteilung des Finanzministeriums vom 23. November wird zur Kenntnis des Gemeinderats gebracht. Die Gestattung der Benützung des Schwimmbades durch die Schulen während der Kurzeit an einem Wochentag von nachmittags 2—6 Uhr gegen eine Gebühr von 20 Pfg. wird dankend angenommen. Es wird aber der Wunsch ausgesprochen, daß den Schülern außerdem die Benützung des Schwimmbades an den Fülltagen abends 5—7 Uhr, wie seither, gestattet wird. Einen ganzjährigen Betrieb des Schwimmbades macht die Bauabteilung des Finanzministeriums von der Leistung eines Betriebskostenbeitrags samt Abnützungsgebühr von monatlich etwa 1300 RM durch die Stadt neben unentgeltlicher Licht- und Wasserlieferung abhängig. Der Gemeinderat erklärt sich bereit, einen Teil des beim Winterbetrieb des Schwimmbades entstehenden Ausfalls aus der Stadtkasse zu ersetzen und richtet nochmals das dringende Ersuchen an die Bauabteilung, das Schwimmbad das ganze Jahr hindurch offen zu halten.

**Frauenarbeitschule.** Das Schulgeld für die vierteljährlichen Abendkurse für Frauen und Mädchen der Frauenarbeitschule wird mit Wirkung vom 1. Jan. 1929 an auf 15 M. für einen Kurs festgesetzt. Vom gleichen Zeitpunkt an wird die Belohnung der Lehrerin für diesen Kurs auf 3 M. für eine Unterrichtsstunde erhöht.

**Reklamebild im Hauptbahnhof Stuttgart.** Die Werbestelle für Reichsbahnreklame in Stuttgart erklärt sich bereit, das Reklamebild von Wildbad noch weitere 15 Jahre bestehen zu lassen, wenn sich die Stadtgemeinde verpflichtet, hierfür eine jährliche Miete von 300 M. zu bezahlen. Der Gemeinderat beschließt dementsprechend. An dem Betrag von 300 M. übernehmen je 1/3 die Badverwaltung und die beteiligten Hotelbesitzer. **Grundstückserwerb.** Die Grundstücke der Fr. Seifert, Baddieners Wwe. hier, Parz. 914/1, 914/2,

An Alle!  
Kaufen Sie kein Kleid  
und kaufen Sie keinen  
Mandel, ohne unsere  
grosse Auswahl gesehen  
zu haben!  
**Krüger & Wolff**  
J. S. K. H. W.

## DIE HAND DES GLÜCKS

Roman von G. Warden und M. v. Weisenthurn

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

11

Er hielt plötzlich inne.  
„Nun, was dachten Sie?“  
„Daß Sie nach Ihrer Mutter so genannt worden seien“, entgegnete er.  
„Nach meiner Mutter? O nein, meine Mutter hieß Klariße.“  
„Sie starb, als Sie noch sehr jung waren?“  
„Sie starb bei meiner Geburt. Ich habe mir oft die Braut gestellt, ob sie wohl so schön gewesen sein mag wie Adrienne Derrina, meine Namensschwester.“  
„Hat ihr Bild Ihnen diese Frage nicht beantwortet?“  
„Das Bild meiner Mutter?“ fragte sie. „Ich habe nie ein Bild von ihr gesehen. Ich weiß nur durch meinen Vater, daß sie schon gewesen sein muß. Er erwähnte mir gegenüber, daß sie die schönste Frau gewesen sei, die er je gesehen habe.“  
Die beiden schritten dann weiter, flüchtig das eine oder andere Bild betrachtend. Adrienne interessierte sich noch für ein Jugendbildnis des Grafen Aberdon, das zwischen zwei anderen Kinderköpfen hing. Er fragte Adrienne, wer diese beiden Kinder seien.  
„Die Brüder meines Vaters.“  
„Seine Brüder?“ wiederholte Adrienne mit einigem Verstimmen.  
„Ja, er hatte deren zwei, die beide älter gewesen sind als er. Jener an seiner rechten Seite ist Stephan. Das Bild, welches links hängt, ist Olivier, der zwei Jahre älter gewesen ist als mein Vater. Der Arme!“  
„Warum nennen Sie ihn arm?“ warf Adrienne ein, und Adrienne antwortete:  
„Weil es mir immer leid um ihn gewesen ist! Die Geschichte seines Lebens ist tragisch. Mein Großvater ist

ein harter Mann gewesen, der immer gegen alle Welt seinen Willen durchzusetzen verstand. Sein ältester Sohn Stephan muß einen sehr rubigen, gleichmäßigen Charakter gehabt haben, denn ich glaube, daß es zwischen ihm und seinem Vater niemals zu Konflikten gekommen ist. Olivier hingegen muß ganz anders veranlagt gewesen sein. Selbst als er noch ein Knabe war, vertrat er sich schon schwer mit seinem Vater. Vielleicht hat er manchen tolen Streich begangen, das ist ja möglich, aber erst, nachdem er sein einundzwanzigstes Jahr zurückgelegt hatte, fand der tatsächliche Bruch zwischen ihm und seinem Vater statt. Der Großvater billigte die Wahl nicht, die der Sohn fürs Leben traf. Doch dieser bestand auf seinem Kopf. Da wies der Vater ihn aus dem Hause und gelobte hoch und teuer, ihn nie mehr sehen zu wollen. Olivier fuhr nach Australien und starb schon sechs Monate später. Zwei Jahre später starb auch Stephan. Er wurde bei der Jagd vom Pferde geworfen und war bereits tot, als man ihn nach Hause brachte. So ging das Majorat auf meinen Vater über, für ihn eine eigenartige Glücksfügung! Finden Sie das nicht auch?“  
Der junge Mann nickte, und noch immer zu den Bildern hinüberblickend, sprach er halblaut vor sich hin:  
„Die Hand des Glückes gibt und nimmt, beseligt und kann Herzen brechen, Sie bietet Freude, bietet Schmerz, und weiß auch manche Schuld zu rächen.“

„Herr Adrienne“, rief Adrienne lebhaft, während sie überrascht zu dem jungen Manne hinübersah, „wo in aller Welt haben Sie diesen Vers gehört?“  
Er zuckte zusammen.  
„Entschuldigen Sie, Komtesse“, antwortete er, „ich habe vor mich hingepflogen, ohne eigentlich zu wissen, was ich sagte. Diesen Vers? Ich erinnere mich kaum, wo und wann ich ihn gehört habe. Er trat mir unwillkürlich auf die Lippen.“  
„Aber Sie müssen sich doch erinnern können, wo Sie ihn gehört haben?“

„Eigentlich nein!“ antwortete er. „Aber warum fragen Sie danach? Ist irgend etwas Besonderes daran?“  
„Für mich allerdings!“ erklärte sie. „Ich habe den Vers vor einigen Wochen in einem alten Bande in der Bibliothek gefunden und war ganz seltsam davon bewegt.“  
Er zuckte die Achseln, ehe er antwortete:  
„Ich kann Ihnen wirklich nicht sagen, Komtesse, wo und wann ich den Vers gehört habe. Ich muß ihn irgendwo gelesen haben, und da ich mir Verse sehr leicht merke, muß er meinem Gedächtnis eingepreßt geblieben sein, um so mehr, als der Sinn außerordentlich richtig ist!“  
Adrienne fand keine Entgegnung. Jener Vers hatte für sie eine fast dramatische Bedeutung erhalten. Was hatte die Hand des Glückes ihr durch die zweite Heirat ihres Vaters nicht alles geraubt, anstatt zu bringen! Und so sehr sie auch bestrebt war, sich zu beherrschen, die Tränen traten ihr doch in die Augen.  
Adrienne verstand das Beben ihrer Lippen so gut, als wenn sie gesprochen hätte.  
„Armes Kind!“ sprach er leise. „Es ist hart für Sie, das habe ich mir von allem Anfang an gedacht!“  
Er sah sie mitleidig an.  
Nicht zum erstenmal während der verfloffenen Wochen hatte Adrienne diesen seltsamen Ausdruck in seinen Zügen zu sehen geglaubt; der Gedanke, daß er sie bemitleide, erfüllte sie mit Entrüstung. Mit einem hochmütigen Blick trat sie zurück und sprach laut:  
„Sie vergessen sich, Herr Adrienne! Erinnern Sie sich daran, daß ich weder nach Ihrer Meinung, noch nach Ihrem Mitleid begehrt habe!“  
Sie waren der Tür nahe gekommen und mit einer hochmütigen Reizung des Hauptes verließ sie die Ahnengalerie. Wie gebannt sah der Sekretär ihr nach; rasch aber trat dann wieder ein sonniges Lächeln auf seine Lippen, während er vor sich hin sprach:  
„Eine echte Derrina!“  
(Fortsetzung folgt.)

und 913/2 mit zus. 27 a 43 qm, die an den Stadtwald angrenzen und für spätere Straßenbauten nötig sind, werden um den Preis von 2000 M. erworben.

**Noten Kreuz.** Zu der Sammlung des Landesvereins vom roten Kreuz im Bezirk Neuenbürg zu Weihnachtsgaben an die bedürftigen Kriegssopfer werden aus der Stadtkasse 50 M. bewilligt.

**Wirtt. Blindenverein.** Dem Wirtt. Blindenverein in Heilbronn wird ein jährlicher Beitrag von 25 M. aus der Stadtkasse bewilligt.

**Turn- und Festhalle.** Die Turn- und Festhalle wird dem Niedertranz Wildbad zu seiner Fastnachtveranstaltung am 12. Februar 1929 überlassen.

**Steuerföndung für das Hotel- und Wirtsgewerbe in Wildbad.** Ein Erlaß des Finanzministeriums wird verlesen, wonach dem Gesuch um zinslose Steuerföndung der fälligen und noch fällig werdenden Staatssteuern bis 1. Juli 1929 im Hinblick auf die zu erwartenden Buchungen anderer Wirttschaftskreise, die sich gleichfalls in bedrängter Lage befinden, nicht entsprochen werden kann. Der Vorsitzende bemerkt hierzu, daß der Gemeinderat für die städt. Steuern für 1928 die Stöndung bis zur nächsten Badezeit bereits beschlossen habe.

**Musikverein.** Der Musikverein legt einen Nachweis über Verwendung des aus der Stadtkasse verwilligten Beitrags von 1200 M. pro 1927 vor.

**Kurverein.** Der Kurverein dankt für den für das Rechnungsjahr 1929 verwilligten Beitrag von 4000 M.

**Kriegergräber.** Die Errichtung von 12 Kriegergräbern wird dem das billigste Angebot machenden Wilhelm Maier Baugeschäft hier, um 1284 M. übertragen.

Es folgen sodann die Abhör der Stadtpflege-Rechnung 1924/25 und noch verschiedene kleine Gegenstände.



## EISENBAHNEN

Dampfmaschinen  
Betriebsmodelle  
Elektromotoren  
Laterna Magica  
Kinematographen  
Märklin-Baukasten

kaufen Sie am vorteilhaftesten im  
Spezialgeschäft für Spielwaren  
**HERMANN KURTZ**  
Stuttgart am Marktplatz  
Prospekte kostenlos

## FÜR WEIHNACHTEN

Nähische	von RM. 36.-	bis RM. 150.-
Klublische	RM. 19.-	RM. 440.-
Blumentische	RM. 12.-	RM. 55.-
Teeltische	RM. 25.-	RM. 180.-
Teewagen	RM. 33.-	RM. 390.-
Notenständer	RM. 14.-	RM. 48.-
Notenschränke	RM. 58.-	RM. 158.-
Bücherständer	RM. 14.-	RM. 138.-
Likörschränke	RM. 125.-	RM. 380.-
Kleiderschränke	RM. 80.-	RM. 440.-
Bücherschränke	RM. 68.-	RM. 540.-
Schreibische	RM. 125.-	RM. 440.-
Toilettelische	RM. 73.-	RM. 420.-
Bufetts	RM. 340.-	RM. 740.-
Kredenzen	RM. 165.-	RM. 330.-
Vitrinen	RM. 158.-	RM. 660.-
Schreibessel	RM. 39.-	RM. 95.-
Sofas	RM. 145.-	RM. 440.-
Chaiselongues	RM. 59.-	RM. 150.-
Klubsessel	RM. 85.-	RM. 480.-
Dielengarnituren	RM. 85.-	RM. 240.-
Vorplatzmöbel	RM. 48.-	RM. 210.-
Küchenbufetts	RM. 125.-	RM. 560.-
Klavierstühle	RM. 15.-	RM. 45.-

**MÖBEL** FABRIK **MAY**  
STUTTGART  
Holzstr. 3 9

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

v. Köller 4. Der ehemalige Staatsminister Ernst v. Köller (Canine), Ehrenbürger der Stadt Cammin, der seit 1908 seinen Ruheföng in Cammin (Pommern) hatte, ist im Alter von 87 Jahren bei einem Besuch in Stettin unerwartet gestorben.

Eine Frau im Reichswirtschaftsministerium. Im Reichswirtschaftsministerium ist ein Referat für Hauswirtschaft gegründet worden, das der früheren volksparteilichen Reichs-

tagsabgeordneten Frau Alara Wende übertragen worden ist.

Die Rekordreise des Prinzen von Wales. Der Prinz von Wales, der 15 Tage zuvor im ostafrikanischen Busch die erste Nachricht von der Krankheit des Königs erhielt, ist am 11. Dezember abends in London angekommen. Eine Stunde später stand er schon am Krankenbett seines Vaters, dessen Befinden größte Besorgnis erregt. Die Eisenbahnfahrt des Prinzen im Sonderzug von Brindisi nach Boulogne war die schnellste, die je gemacht wurde. Während der Eyprehung für diese Strecke von etwa 2115 Kilometer Länge 46 1/2 Stunden braucht, fuhr der Prinz sie in 31 Stunden 11 Minuten. Nicht mehr als 15 Minuten betrug der Gesamtaufenthalt. Einmal wurde die Maschine gewechselt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit des Zugs betrug 74 Kilometer. Von Folkestone nach London brauchte der Zug für 122 Kilometer nur 91 Minuten. Der Kreuzer „Enterprise“, der den Prinzen von Darassalam mit Ausnahme der Strecke am Suezkanal, wo der Prinz die Eisenbahn benutzte, nach Brindisi gebracht hat, hat fast drei Tage lang 29 Knoten in der Stunde gefahren. Die Gesamtreise würde, wenn sie auf dem üblichen Reifeweg ausgeführt worden wäre, etwa 23 Tage in Anspruch genommen haben; so gelang es, sie ohne Hilfsnahme von Flugzeugen auf neun und einen halben Tag zusammenzubringen.

## Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 13. Dez. 4.1915 G., 4.1995 B.  
6 v. H. Dt. Reichsanleihe 87.  
Dt. Wbl.-Anl. 52.50  
Dt. Wbl.-Anl. ohne Aust. 14.25

Berliner Geldmarkt, 13. Dez. Tagesgeld 6-8, Monatsg. 9-9.5, Warenwechsel 7 v. H.

Privatdiskont: 6.25 v. H.  
Der Diskont in Bulgarien wurde von der Nationalbank von 10 auf 9 v. H. herabgesetzt.

Aus Industrie und Handel. Die Wirtt.-Hohenzoll. Brauereigesellschaft in Stuttgart erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 520 603 (510 989) RM. und verteilt wieder 10 v. H. Dividende.

Wieder eine Gesamtföndung? Nachdem der Schiedspruch in der westfälischen Textilindustrie (5 v. H. Lohnerhöhung) von beiden Seiten abgelehnt worden ist, beabsichtigen die Arbeitgeber eine allgemeine Föndung.

Die Textilarbeiter in Ostfachsen haben gleichfalls den Schiedspruch abgelehnt.

Konkurs. Gottlob Eichhorn, Schreinermeister in Degerloch. — Wbl. Wolf in Waiblingen a. F., Inh. der Firma W. Wolf Getreidehandlung in Mödingen a. F.

## Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 13. Dez. Dem Markt waren zugeführt: 2 Ochsen, 3 Bullen, 80 Jungbullen, 56 Jungriinder, 5 Röhre, 334 Röhber, 683 Schweine. Davon blieben unverkauft: 20 Jungriinder. Verkauf des Marktes: Großvieh langsam, Röhber beliebt, Schweine mäßig beliebt.

Ochsen:	13 12	11 12	Röhber:	15 12	11 12
ausgemästet	—	18-52	Melldig	—	10-24
vollfleischig	—	41-46	gering gemästet	—	14-18
keilichig	—	—	Röhber:		
Bullen:			schlechte Mast- und		
ausgemästet	45-47	44-49	beste Saughähne	73-76	70-73
vollfleischig	41-44	38-43	mittl. Mast- und	66-70	64-68
keilichig	—	38-39	gering gemästet	60-65	58-62
Jungriinder:			Schweine:		
ausgemästet	51-56	51-56	über 800 Pf.	82	82
vollfleischig	43-48	43-48	748-800 Pf.	81-82	81-82
keilichig	40-42	40-42	700-740 Pf.	79-80	78-80
gering gemästet	—	—	600-700 Pf.	77-78	76-77
Röhber:			500-600 Pf.	75-76	74-75
ausgemästet	—	30-40	unter 500 Pf.	75-76	74-75
vollfleischig	—	26-34	Sauen	53-67	54-68

Mannheimer Kleinviehmarkt, 13. Dez. Zutrieb: 139 Röhber, 14 Schafe, 77 Schweine, 547 Ferkel und Läufer, 2 Ziegen. Verkauf wurden: für Röhber 60-76, Schafe 46-48, Schweine 72 bis 79, Ferkel bis 4 Wochen 13-18, Ferkel über 4 Wochen 20-28, Läufer 34-38, Ziegen 10-24. Röhber mittelmäßig, Schweine ruhig, Ferkel und Läufer mittelmäßig.

Viehpreise. Waiblingen a. F.: 1 Paar Ochsen 1250-1800, 1 Paar Stiere 840-1180, Röhre und Kalbinnen 380-600, Rinder 170-490 Mk. das Stöck. Zufuhr 36 Ochsen, 106 Stiere, 70 Röhre und Kalbinnen, 110 Rinder. Handel flau.

Nürnberg Hopfen vom 12. Dez. Keine Zufuhr, 20 Ballen Umsatz. Tendenz ruhig. Es wurden bezahlt: für Markt-hopfen 130, für Hallertauerhopfen 130-160 und für Spalterhopfen 220 Reichsmark. Am Vortage wurden noch 20 Ballen umgesetzt.

### Schneeberichte

Münchingen (705 Meter): — 1.5 Grad, Schneehöhe 20 Zentimeter, Beschaffenheit: Pulver, Schl. und Rodelbahn gut.

Freudenstadt (723 Meter): — 0.5 Grad, Schneehöhe 7 Zentimeter, Schl. und Rodelbahn gut.

Schönbürg, O. A. Neuenbürg (621 Meter): — 0.3 Grad, Schneehöhe 4 Zentimeter.

Feldberg (1497 Meter): Bewölkt. — 3 Grad, 87 Zentimeter Pulver, Schl. u. Rodelbahn sehr gut.

Oberstdorf (843 Meter): — 3 Grad, 60 Zentimeter Pulver, Schl. u. Rodelbahn sehr gut.

## Diejenige Dame

die gerne das Photographieren erlernen möchte, bestelle sofort den prächtigen Katalog 33 mit prakt. Winken und Kniffen von  
**PHOTO-HILDENBRAND**  
Stuttgart, Königstraße 10

# Unser Schlager! allerfeinstes Auszugmehl

in Handtuchföckchen 1.35  
5 Pfund 1.25  
5 Pfund-Beutel 1.25

## Unser Weizenmehl

in 5 Pfund-Beutel und Föckchen wird vor dem Verpacken durch unsere neuerstellten Spezialmaschinen nochmals gelockert und gestöbt und wird dadurch bedeutend

ausgiebiger und backfähiger

Mandeln	Sultaninen
Zitronat	Kosinen
Orangeat	Korinthen

Haselnußkerne Pfund 1.40  
Kokosflocken Pfund 60

Staubzucker | Vanillezucker  
Sandzucker | Ammonium  
Streuozucker | frische Zitronen  
Alle Backgewürze

Für Hühnerbrot:  
Schöne Kranzfeigen 40  
Birnhühner, Zwetschgen

Kama-, Blauband- und Extrafine-Margarine  
Phankofest, Estol, Palmin

Sie sparen wenn Sie unsere Rabattmarken sammeln

Am Sonntag, 16. und 23. Dezember von 11-6 Uhr geöffnet.

# Pfannkuch

Stadtgemeinde Wildbad i. Schw.

## Gewerbesteuerveranlagung 1928.

Die Gewerbesteuerveranlagung für das Rechnungsjahr 1928 ist nunmehr abgeschlossen. Die Gewerbeertragsbescheide sind den Steuerpflichtigen bereits zugegangen.

Einprüche gegen die Bescheide müssen bei Vermeidung ihres Ausschlusses in der Zeit vom

15. Dezember 1928 bis 14. Januar 1929

eingelegt werden. Die Einsprüche, über die das Finanzamt entscheidet, sind beim Städt. Steueramt (Rathaus 2. Stock, Zimmer Nr. 14) schriftlich oder mündlich zu Protokoll einzureichen.

Die Zahlungsverpflichtung wird durch die Einlegung des Rechtsmittels nicht aufgeschoben.

Städt. Steueramt.



Zu dem morgen abend ab 8 Uhr im Gasthof zum Windhof stattfindenden

## Familien-Abend

ergeht nochmals an alle Mitglieder freundlichste Einladung. Fahrgelegenheit durch unser Mitglied Viktor Munding ab halb 8 Uhr vom Kurplatz aus ist geboten.

## Auf Weihnachten

empfehle

selbstgefertigte Schulranzen für Knaben und Mädchen

Gamaschen in Leder und Lodenstoff

Rucksäcke

sowie sämtliche Lederwaren in nur bester Ausführung

Sofakissen und Wandbilder NEU!

NEU! in Oelfarben  
**E. Hagenlocher.**

# Zum Weihnachtsfest für Jedermann ein hübsches Festgeschenk!

Feine Parfümerien u. Toiletteseifen  
Hübsche Geschenkpackungen

von RM. 1.50 an

Kölnisch Wasser — Haarwasser — Mundwasser  
Haarbürsten — Haarkämme — Bürsten-Garnituren

Erstklassige Weiß- u. Rotweine von 1.40 an  
Malaga, Sherry, Portwein, Wermutwein usw.  
Feinste Spirituosen: Arrak, Rum, Weinbrand  
Kirschwasser, feine Liköre wie Eberhardiner  
Lucca, Cherry-Brandy usw.

Photo-Apparate

große Auswahl, von RM. 6.00 an  
für Fortgeschrittene von RM. 27.50 an

Alle Photo-Bedarfsartikel

**Prächtiger Cristbaumschmuck** in reicher Auswahl, billigst  
Spezialität: **Christbaumkerzen**, nicht tropfend

Beachten Sie meine Schaufenster!

**5% Waren-Rabatt!**

**Eberhard-Drogerie ♦ K. Plappert**

Beachten Sie meine Schaufenster!

**5% Waren-Rabatt!**

Passende

## Weihnachts-Geschenke

Willst Deinen Lieben Du Freude bereiten?  
Schenk' ihnen **Schuhe**, kauf' sie beizeiten  
im

**Schuhhaus Wilhelm Treiber**

Sonntag den 16. und 23. Dezember, geöffnet von 11 bis 6 Uhr

Willkommene Weihnachts-Geschenke!

## Bestecke

90 gr. Alp. versilberte Bestecke  
Löffel oder Gabel von Mk. 2.— an, Kaffeelöffel von Mk. 1.20 an

20 gr. versilberte Bestecke  
Löffel oder Gabel von Mk. 1.10 an, Kaffeelöffel von Mk. —.60 an

**Besteckkasten in allen Ausführungen u. Preislagen**  
**Solinger Stahlwaren und Nirosta-Bestecke**

Rasiergarnituren, Scheren, Geflügelscheren, Taschenmesser  
mit zwei Klingen von 60 Pfg. an

Tortenheber, Butter- u. Käsebestecke, Teesiebe, Zuckerzangen

**Auf Wunsch Teilzahlung**

**Besteckhaus Einsele, Pforzheim**

Zerrennerstraße 1, Ecke Lammstraße



*Ohne Pralinen keine Weihnachten*

Praktische Geschenke allein genügen nicht; die jungen Mädchen und Frauen von Heute wollen zu Weihnachten mit einem Geschenk überrascht werden, das auch Aufmerksamkeit und Gefühl ausdrückt. Reichardt-Pralinen sind der schönste Beweis zarter Aufmerksamkeit und guten Geschmacks. Darum schenken Sie diese Weihnachten Reichardt-Pralinen; sie sind wunderbar gepackt und in den schönsten Mischungen zusammengestellt. Wer Reichardt gibt, gibt doppelt.

*Erhältlich in allen Geschäften, die Reichardt-Packungen ausstellen.*

*Zu Weihnachten*

**REICHARDT-PRALINEN**

Denkt an den

**Friseur**

beim  
**Weihnachts-  
Einkauf!**

**Ziehharmonika**

Alte können für neue  
umgetauscht werden, bei  
Ziehharmonikamacher

**Sohnloser**

in  
Pforzheim Weiherbergstr. 3  
am Turnplatz

Darüber  
Violinen für Schüler von Mk. 7 an  
Mandolinen von Mk. 6.— an  
Zithern von Mk. 10.— an  
Gitarren von Mk. 12.— an  
Schallplatten von 95 u. 50 Pfg. an

# Am besten und billigsten

jetzt

**Westliche  
13-15**

kaufen Sie

**Aussteuer-Artikel - Baumwollwaren  
Damen-Kleiderstoffe  
Seiden-Stoffe - Herren-Anzugstoffe**

**CARL SCHEU**

Telephon 3992

Pforzheim

Telephon 3992

Das Haus der Stoffe

**Floß  
fein-Kroft**  
Bestellungen  
auf  
la. junge, fette  
**Gänse**  
(bratfertig)  
für  
Weihnachten und Neujahr  
werden  
entgegenommen.  
Lebensmittel- und  
Feinkosthaus  
**Fritz Klob**